

Dokumentation zur Veranstaltung

„Miteinander statt nebeneinander: Armut und Bildung – wer hat welche Chancen auf eine gesunde Entwicklung?“

am 14.05.2024, 14:00-17:30 Uhr

Die Veranstaltung wurde unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

1. Grußwort: Landrat Dr. Christian Ante



[...] „Das Thema dieser Veranstaltung ist ein Paradebeispiel für ein „Querschnittsthema“. Ich freue mich sehr, dass hier ganz im Sinne von Entsäulung und Ressourcenbündelung etliche Kolleginnen und Kollegen zusammengearbeitet haben für die Organisation: aus dem Bildungsnetz, dem Gesundheitsamt, dem Jobcenter, dem Jugendamt sowie dem Bereich Schulen & Bildung.

Und es ist ein Querschnittsthema, wie es relevanter kaum sein könnte. Denn die Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben nach den eigenen Vorstellungen und Wünsche sind (auch bei uns) ungleich verteilt und nicht gerecht zugänglich.

Ungerechtigkeit sorgt über kurz oder lang für Spaltung und Trennung in der Gesellschaft. Was wir aber wollen ist genau das Gegenteil: nämlich, dass jedes Kind eine gute Chance auf Bildung, Teilhabe und ein Aufwachsen in

Wohlergehen hat. [...] Ich bin fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam etwas bewirken können. Jeder von uns trägt einen Teil dazu bei, dass die Chancen auf ein gesundes Aufwachsen in unserer Gesellschaft gerechter werden:

Wir haben im vergangenen November einen Fachtag durchgeführt zum Thema „Armutssensibel handeln im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald“.

Ende Januar dieses Jahres haben wir eine große Regio-Konferenz zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen organisiert, gemeinsam mit der Stadt Freiburg, dem Landkreis Emmendingen und mit Unterstützung der Familienforschung im Statistischen Landesamt.

Und heute liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Bildung. Wir wissen, dass Bildung die Armutsgefährdung ganz erheblich mindert. Nicht alle Kinder und Jugendlichen kommen aber im derzeitigen Bildungssystem gleich gut zurecht.

Uns allen ist vermutlich klar, dass wir mit solchen Fachtagen nicht das komplette Bildungssystem gerechter machen können – aber jede und jeder einzelne von uns hat die Möglichkeit, genauer hinzusehen:

Wo kann ich persönlich etwas bewirken? Im direkten Austausch mit betroffenen Kindern und Familien? Im kommunalen Raum? Auf konzeptioneller und struktureller Ebene?

Meine Haltung ist: es lohnt sich, mit Leidenschaft und Entschlossenheit dafür zu arbeiten, dass kein Kind aufgrund seiner Herkunft oder seiner Lebensumstände benachteiligt wird. Darum danke ich Ihnen sehr, dass Sie als Fachleute und Schlüsselpersonen heute hier sind und darüber sprechen wie wir die Bildungschancen für alle Kinder verbessern können. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert und verdient höchste Anerkennung.“ [...]

2. Vorstellung der Arbeiten von Jugendlichen aus der „Literaturwerkstatt“ mit Schriftstellerin und Publizistin Mirijam Günter

- Im Kontext der Veranstaltung fand vom 06.05.-08.05. und vom 13.05.-14.05. eine Literaturwerkstatt mit [Mirijam Günter](#) an der Neunlindenschule in Ihringen statt. Die Literaturwerkstatt ist ein Projekt, bei dem Mirijam Günter mit Jugendlichen lyrische Texte oder einen (Jugend-)Roman liest – je nach Zeitrahmen – und sie dann zu eigenen Texten/Gedichten führt, die die Jugendlichen am Ende gemeinsam präsentieren.
- Mirijam Günter leitet die Präsentation der literarischen Arbeiten der Jugendlichen thematisch ein
- Zehn Jugendliche der Neunlinden-Gesamtschule Ihringen stellen ihre selbst geschriebenen Werke vor, die sich mit einzelnen Aspekten von Armut befassen und in die eigenen Erlebnisse eingearbeitet sind
- Poster zum Thema ARMUT, auf denen die Jugendlichen Stimmen aus der Bevölkerung gesammelt haben, hängen aus



Leider etwas
ganz normales in dieser
Zeit. Chances Reich zu
werden! 33

Leider
15

Mus in Deutschland
nicht sein 60

Ein Leben lang
Arbeiten um zum
Schluß Flaschen
zu sammeln.
40

ALters - Armut
70 Jahre

Traurig!
19 Jahre

ARMUT

Bekämpfung
von Kinderarmut
-35

Armut muß
dadurch bekämpft
werden, in dem
alle Frauen arbeiten
können. 70

Ungerechtigkeit
-25

Traurig! 72 Jahre
muss bekämpft
werden!

Poor
Countries
72/74

Die Schere zwischen
Arm und Reich ist
sehr groß (65)

Wenig
Rente
75

3. Thematischer Input von Jeremias Thiel: Welche Veränderungen braucht es auf dem Weg zu mehr Chancengerechtigkeit?



Fakt: Ungleiche Ausgangsbedingungen

- *Ungünstige Startbedingungen bestehen für manche Menschen bereits vor dem Bildungsstart*
- *Die Bildung muss dann auf ein „schlechtes Fundament“ gebaut werden*

Aufsuchende Arbeit und Resilienzförderung als gute Ansätze

- *Hilfreich: Strukturelle Individualangebote, um die Selbstregulation und die Selbstwirksamkeit zu verbessern*
- *Schlagnworte: Hausbesuche, gemeinsam Lösungen finden, „zusammenkommen“, Aufbau von Tutorstrukturen*

4. Gallery Walk: Gute Ideen und unterstützende Angebote

- **Online-Datenbank GuterPlan:** www.guterplan.info → Angebote und Einrichtungen aus den Bereichen Prävention, Gesundheitsförderung, Teilhabe, Seelische Gesundheit, Sucht, Pflege und Bildung werden gebündelt dargestellt, Eintragung durch Anbietende jederzeit möglich; Ansprechperson verena.elias@lkbh.de, 0761 2187-3064 oder claudia.brotzer@lkbh.de
- **Zukunftswege für Familien (ZuWege)**, ESF Bund, Diakonische Werk; kostenlos, freiwillig
Ziel: Verbesserung der sozialen und beruflichen Teilhabechancen von Familien mit Kindern in Armutslagen
Müllheim: Melanie.Ludwig@diakonie.ekiba.de, 0151 25555929
Titisee-Neustadt: Sabine.Bruhn@diakonie.ekiba.de, 0175 7221290
Breisach: regina.barabas@diakonie.ekiba.de, 0175 2157963
- **Beschäftigungsförderung und Jugendhilfe gemeinsam anpacken – BeJuga**, ESF Land, IB-Bildung & Soziales, Freiburg; kostenlos, freiwillig
Ziel: Umfassende Unterstützung von Familien mit Kindern, generationenübergreifende Weitergabe von Armut verhindern, siehe auch Flyer in der Anlage
Thomas.Eikerling@ib.de, 0761 89671-19, 01511 67 898 67, Katharina.Rehm@ib.de
- **MACH DICH STARK – landesweite Initiative gegen Kinderarmut**; Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.; Anne-Sophie Kronmüller, kronmueller.a@caritas-dicvrs.de, 0711 26 33-1175, www.mach-dich-stark.net
⇒ Wer sich seitens des Landkreises engagieren möchte, bitte melden bei: Tina.lmhof@jobcenter-ge.de
- **Bildung und Teilhabe**
https://www.breisgau-hochschwarzwald.de/pb/Breisgau-Hochschwarzwald/Start/Familien+_Bildung/bildung+und+teilhabe.html
<https://jobcenter-breisgau-hochschwarzwald.de/geld-zum-leben/>
- **Resilienzförderung im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald**
Ziel: Die psychische Widerstandskraft von Kindern und Jugendlichen im Landkreis stärken
Angebote: „**Stark bleiben**“: Resilienzförderung an Grundschulen mit einer Methodensammlung und ansprechenden Materialien
„PASST-Prävention“ im Landkreis: Elternbriefe Resilienz – für die Altersgruppen 0-3, 3-6, 6-11 und ab 12 Jahren
[Bildungsnetz Breisgau-Hochschwarzwald](http://Bildungsnetz.Breisgau-Hochschwarzwald.de), Kontakt: david.muffler@lkbh.de, 0761 2187-2625

5. Thematischer Input: Lesung von Lisa Graf



Was kostet Gerechtigkeit?

- „Nicht die Dinge, die sie tun unterscheiden sie, sondern die Dinge, die sie NICHT tun....!“
- Bei Armut oder Armutsgefährdung bestimmt der Mangel das ganze Leben
- Menschen ohne Geld können sich Geduld nicht leisten; es werden grundsätzlich kurzfristige, schnelle Lösungen gesucht, die sofort zum Ergebnis führen

Schule als Schauplatz sozialer Ungerechtigkeiten

- Hauptsächlich Kinder mit „gutem“ Background kommen in der Schule voran, Trennung nach der 4. Klassen manifestiert die Ungleichheiten und Unterscheidungen, spätere Wechsel sind extrem schwierig zu erreichen, auch wenn das Bildungssystem offiziell als „durchlässig“ bezeichnet wird
- Lehrkräfte haben keine Kapazität und Ausbildung, um sich den wirklichen Problemen der Kinder/Jugendlichen anzunehmen
- Mittel- bis langfristiges Ziel: Gesamtschulen flächendeckend etablieren mit **multiprofessionellen Teams**

6. Podiumsdiskussion – wie kann Bildung chancengerecht gestaltet werden?

Teilnehmende:

Lisa Graf (Autorin), Jeremias Thiel (Autor), Wolfgang Hartmann (Schulleiter Neunlinden-Gesamtschule Ihringen), Prof. Dr. Albert Scherr (PH Freiburg, Institut für Soziologie)

Moderation: Tina Imhof

- Bildung wird als wichtige Voraussetzung gegen Armutsgefährdung angesehen, hat aber **Grenzen** - was könnte **unser aller Beitrag** sein (Jugendhilfe, außerschulische Bildung usw.), um gelingende Bildung trotz Benachteiligung möglich zu machen?
- Wie **spreche** ich als pädagogische Bezugsperson (versteckte) Armut bei einer Familie **an**? Und ab welchem Alter kann/soll ich hierzu auch das Kind ansprechen?
- Was können wir verändern, um mehr **Eltern zu erreichen**, die zu Elternabenden oder Sprechtagen nicht kommen und sich scheinbar nicht „kümmern“?
- Wie **beziehe** ich Kinder aus armen Familien in den Kita- oder Schul-Alltag **diskriminierungsfrei und teilhabefördernd mit ein**?
- Wie schaffen wir es, dass Kinder aus wohlhabenden Verhältnissen in ehrlichen **Kontakt** mit Kindern/Mitschüler:innen aus armen Familien kommen, ohne den „Mitleids-Bonus“?
- Wie fördern wir **gesundes Aufwachsen** und Wachsen **im Bildungssystem** idealtypisch und ganz konkret vor Ort?

päd. + komm. Kompetenzen bei Gymi-L. stärken
AS

Regelmäßig Chem-ius
J.T.

Kind im Mittelpunkt!
Tutorienstunden unabhängig von schul. Themen
J.T.

Schule muss aktiv auf Eltern zugehen
w.H.

Sprechen über Beobachtungen u. Wkt über Anmerk. w.H.

Vernetzung Lehrkräfte + Anderer Professions
L.G.

Entscheidender Faktor ist die Familie
→ Bildungswert
→ ..
K.S.

Jugendhilfe behindert eher eine gute Bildungskarriere "getB"
w.H.

Hören
w.H.

Vertrauen
wchm aus immer
w.H.

Einrichtung + Tutorien
f Eltern mit Sucht
L.G.

Erwachsene Bezugsperson
L.G.

Emotionales + Soziales Lernen

Wir arbeiten mit Menschen
w.H.



PODIUM



Frühkindliche
Unterstützung
von
Einrichtungen
(G) strukturell

Wie, wenn
Kids zu
Hause
keine
Selbstwirksamkeit
gelernt haben?

Allein
gelassen
werden

Ziel-
formulierung
für das
eigene
Leben



Abholen,
wo sich die
Kinder
befinden

Investitionen
in Bildung



Aufbau von
glaubwürdigen
Fragen + Lösungen

Fond für
besondere
Ausgaben
+
Mitarbeiter

Ausdehnungen
für
besonderes
Engagement
v. Lehrkräften

Trainings für
geförderte
Eltern

~~W~~ Hausbesuch-
trainings ?

Umschulen
mit
Transformations-
kompetenz

Resilienzen

7. Abschluss und Ausblick

- Die Unzufriedenheit über das bestehende Schulsystem ist einheitlich groß unter den Fachkräften – trotzdem müssen wir versuchen, für die tägliche Arbeit kleine Schritte anzugehen, um dem entgegenzuwirken.
- Ab Mitte 2025 wird es die Möglichkeit geben, zielgruppenspezifische Fortbildungen für Multiplikator:innen und Fachkräfte anzubieten. Die Familienforschung im Statistischen Landesamt lässt hierfür aktuell ein modulhaft aufgebautes Curriculum entwickeln, das anschließend allen Stadt-/Landkreisen, die sich mit Armutssensibilisierung befassen, zur Verfügung gestellt wird.
- Wir bleiben thematisch am Ball und informieren über weitere Veranstaltungen.



8. Hilfreiche Links und Hintergrundinfos:

- www.pno-ortenau.de/Angebote-f%C3%BCr-Krippen-Kitas-und-Schulen/Handreichungen/
- kinderarmut-im-blick.de/checkliste-uebersicht/
- www.iss-ffm.de/themen/armut-und-armutsfolgen
- www.iss-ffm.de/themen/alter/projekte-1/langzeitstudie-zur-lebenssituation-und-lebenslage-arter-kinder
- www.gesundweiser.de